

Jahresbericht 2022

des Staatlichen Instituts für Musikforschung



**Staatliches Institut für
Musikforschung**
Preußischer Kulturbesitz



Willkommen im Staatlichen Institut für Musikforschung

Die Arbeit im SIM des Jahres 2022 war intensiv, bunt und produktiv. Vieles wurde auf den Weg gebracht, manches abgeschlossen. Mit diesem Jahresbericht kann nicht die ganze Arbeit abgebildet werden, vielmehr machen wir gezielt die Ergebnisse als musikwissenschaftliches Forschungsinstitut mit Museum und Bibliothek sichtbar.

So erfuhr die abteilungsübergreifende Arbeit des SIM eine Schwerpunktsetzung auf das E.T.A. Hoffmann-Jahr. Das SIM leistete dadurch einen wichtigen Beitrag zu den berlinweiten Veranstaltungen. Zugleich ging die Arbeit an den vielfältigen Daueraufgaben weiter, Publikationsvorhaben wurden mit Engagement verfolgt und fertiggestellt.

Die Stärkung verschiedener Kooperationen mit den Nachbarn am Kulturforum und der Fachcommunity führte zur Entwicklung neuer Formate an der Schnittstelle von Musik-, Wissens- und Kulturvermittlung sowie zur Reflexion der Institutsgeschichte. Als neues abteilungsverbindendes Thema der Folgejahre wurde „Aufführungsräume der Musik“ identifiziert und diskutiert.

Die Arbeit des SIM war von den Auswirkungen der Corona-Pandemie ebenso geprägt wie von jenen des Angriffskrieges auf die Ukraine. Erstere konnten durch die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten abgefangen werden; die Auswirkungen des Krieges zeigten sich freilich in der Anteilnahme, aber auch finanziell sowie in der Möglichkeit, ein Forschungsstipendium für eine ukrainische Gastwissenschaftlerin zu vergeben. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) übernahm diese Förderung über neun Monate hinweg.

Das Musikinstrumenten-Museum ebenso wie die Bibliothek waren geöffnet. Grundlegend wurde an Notfallplänen mit Blick auf Energieausfall, Brand, Wasser und Vandalismus gearbeitet; die Arbeit daran wird auch das Jahr 2023 prägen.

Für eine der fünf Einrichtungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) arbeitete die Leitung des SIM an der Ausgestaltung der Reform der Stiftung mit und wird dies auch im Folgejahr fortsetzen.

Nicht zuletzt, da sie im Folgenden nicht namentlich aufgeführt werden, möchte ich den Mitarbeiterinnen der Direktion und Verwaltung, wozu auch die Haustechnik, die Mediengestaltung, die Öffentlichkeitsarbeit und das Sekretariat zählen, nachdrücklich danken. Ihre zuverlässige und immer engagierte Arbeit ist Voraussetzung und grundlegender Teil der hier berichteten Aktivitäten.

So fordert uns die Vielfalt der Aufgaben und Möglichkeiten des SIM immer wieder aufs Neue heraus und soll auch die Lektüre des Jahresberichts begleiten.

Herzlichst, Ihre Rebecca Wolf





Öffentlicher Diskurs

Als Forschungsinstitut spricht das SIM eine Bandbreite an Musikinteressierten und -forschenden an. Dies führt zu verschiedenen Formaten, die zum Austausch einladen und unsere Zusammenarbeit bereichern. Die Rubrik „öffentlicher Diskurs“ gibt einen Überblick über die verschiedenen Unternehmungen.

Das Jahr startete mit einem Forschungskolloquium zum Thema „Willkürliche Veränderungen bei Beethoven?“ Heinz von Loesch sprach über „Ornamentieren“, „willkürliches Verändern“ und den Begriff der Texttreue bei der Interpretation Beethoven'scher Musik. Das öffentliche Kolloquium, bei dem Wissenschaftlerinnen des SIM und aus der Berliner Musikwissenschaft ihre Forschungsprojekte vorstellen, fand bis Juli einmal monatlich statt. Im Wintersemester wurde es für den internen fachwissenschaftlichen Austausch weitergeführt.

Im März beteiligte sich das SIM an der *Spring School* für Studierende der Fachgruppe Musiktheorie der Gesellschaft

für Musikforschung. Die Eröffnung der Spotlight-Ausstellung „Zeitgenosse Hoffmann? – E.T.A. Hoffmann und die Musik“ anlässlich des Hoffmann-Jahres 2022 im Mai bildete den Auftakt für eine Reihe von Vorträgen der Reihe SIM-Science. Das internationale Symposium „Zeitgenosse Hoffmann – Im Spannungsfeld von automatisierter und künstlerisch-individueller Musikproduktion“ beschloss im November das Hoffmann-Jahr. Das Projekt „Langgaard in Berlin“ mit Einführungsveranstaltungen und Konzerten im Curt-Sachs-Saal und einer Kabinettausstellung im MIM flankierte im Juni die Wiederaufführung von Rued Langgaards Erster Sinfonie durch die Berliner Philharmoniker nach 109 Jahren.



Das Partiturautograph des Werks schenkte Langgaard 1923 dem Fürstlichen Institut für musikwissenschaftliche Forschung, dessen Rechtsnachfolger das Staatliche Institut für Musikforschung ist.

Im Monat darauf wurde die 2021 begonnene Reihe von Führungen und Konzerten zum Thema „Porzellan und Musik“ mit dem Kunstgewerbemuseum der SMB fortgesetzt. Jeweils weit über 1.000 Besucher:innen waren im Sommer beim Tag der offenen Tür sowie bei der Langen Nacht der Museen im Haus und erlebten Musikprogramme, Führungen und akustische Präsentationen. Anfang September bot das SIM mit den Anrainern des Kulturforums die Veranstaltung „Ein Tag im Grünen. Die verborgenen Gärten des Kulturforums“. Das SIM präsentierte eine Open-Air-Ausstellung zur (Architektur-) Geschichte des Ortes.



Ebenfalls im September startete im Curt-Sachs-Saal die Vortragsreihe „Musikalische Interpretation im 19. und 20. Jahrhundert“. Thomas Seedorf und Marine Madelin sprachen und performten zum Thema „Stimme und Gesang“. Im gleichen Monat lud das SIM gemeinsam mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin (DSO) zu einem Symposium anlässlich der Aufführung von Ethel Smyths Oper *The Wreckers* (*Les Naufrageurs*) in der Philharmonie ein. Im Oktober fand im Rahmen von „Alte Musik live“ zum Abschluss der Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung und in Kooperation mit der Universität Potsdam das

experimentelle Wandelkonzert „Kosmos Beethovens Diabelli-Variationen“ statt; Studierende hatten ein Semester dazu gearbeitet, Wissenschaftsvermittlung stand im Zentrum und das MIM wurde von allen als inspirierender und einladender Ort der Kommunikation wahrgenommen.

Gemeinsam mit dem Ibero-Amerikanischen Institut veranstaltete das SIM im Rahmen des Forschungsprojekts zur Sammlung Gérard Borras das Konzert „Populäre Musik aus Lima“. Ebenfalls im Oktober startete im Museum die Ausstellung zum inklusiven Vermittlungsprojekt „Klaviatur – Tastatur – Interface“ für und mit Blinden; die dafür erarbeiteten Samples von fünf Instrumenten der Sammlung samt Stationen sowie die Podcastreihe werden weiterhin die Ausstellung bereichern. Den musikalischen Ausklang des Jahres bildeten im Dezember neben „Alte Musik live“ mit frühbarocken Schäferidyllen das Mittwochskino zum Thema „Berlin, Berlin ...!“ und das Jahresendspecial der Reihe „Jazz im MIM“.





Musikinstrumenten-Museum

Bestand, Besuche, öffentliche Führungen und Veranstaltungen

Im Jahr 2022 verzeichnete das MIM 34.713 Besuche. Es fanden 538 Museumsführungen, Workshops, Demonstrationen der Mighty Wurlitzer-Theaterorgel, Kinder- und Sonderkonzerte statt sowie insgesamt 50 Konzerte der Reihen „Alte Musik live“, „Jazz im MIM“, „Jour Fixe – Musik am Nachmittag“ und „Mittwochskino“. 3.819 Objekte befinden sich in der Obhut des Museums. Etliche Fachexpertisen und Gutachten wurden verfasst und Anfragen beantwortet.

*Prof. Dr. Conny Restle
Thea-Olivia Beger
Dr. Christian Breternitz
Dr. Benedikt Brilmayer
Sabine Hoffmann
Paula Nickel
Heidi von Rüden
Mireya Salinas
Claudia Wache
Barnes Ziegler*

Neuerwerbungen und Neuzugänge

Im Jahr 2022 konnte das Musikinstrumenten-Museum 13 Objekte (Kat.-Nr. 6179–6191) für seine Sammlung erwerben: sechs Objekte, die dem MIM als Geschenk überreicht, und sieben, die aus Privatbesitz angekauft wurden. Unter den Neuzugängen ist ein Mixtrautonium (Kat.-Nr. 6186) hervorzuheben, das von Wolfgang Müller und Jürgen Hiller im Jahr 2000 in Berlin zum Zweck der Wiederbelebung des Trautoniumspiels gebaut wurde, ferner ein im Originalzustand erhal-



tenes Cornet à pistons (Kat.-Nr. 6185) aus der Werkstatt von Jean Louis Antoine Halari (Paris, ca. 1845) sowie eine frühe Ophikleide (Kat.-Nr. 6188) von Jacques Charles Labboye (Paris, um 1825). Ein Englischhorn (Kat.-Nr. 6189) von Oskar Oehler (Berlin, um 1900) ergänzt unseren Bestand an Holzblasinstrumenten aus der Werkstatt dieses berühmten Berliner Holzblasinstrumentenmakers.

Ein besonders wertvolles Geschenk aus Würzburger Privatbesitz stellt ein 1763 erbautes Violoncello (Kat.-Nr. 6191) aus der berühmten Werkstatt von Leopold Widhalm (Nürnberg, 1763) dar. Leopold Widhalm gilt neben Jacobus Stainer und Matthias Klotz als der berühmteste Geigen- und Lautenmacher seiner Zeit nördlich der Alpen. Das MIM besitzt bereits ein etwas älteres Violoncello von Leopold Widhalm (Kat.-Nr. 4264) aus dem Jahr 1754, so dass nun beide Celli restauratorisch und instrumentenkundlich miteinander verglichen werden können. Das Instrument befindet sich in spielfähigem Zustand und soll bei Konzerten der Reihe „Alte Musik live“ auch klanglich präsentiert werden.

Aktuelles aus der Restaurierung

Zu den Daueraufgaben der Restaurierung gehören die Dokumentation, Erforschung und der Erhalt der Sammlungsobjekte sowie das Einrichten, Bereitstellen und Betreuen von Instrumenten für Konzerte und Untersuchungen durch Forschende. Im Jahr 2022 gab es verschiedene Schwerpunkte, die die Arbeit nachhaltig

prägten: Die stiftungsweite Notfallplanung war hierbei zentral. Zudem wurden verschiedene Objekte in Zusammenarbeit mit dem ZEDIKUM der Staatlichen Museen zu Berlin (SMB) in 3D gescannt. So stehen im nächsten Jahr neue Wege zur Verfügbarmachung der Sammlung für Besucher- und Forscherinnen offen. Ein besonderes Highlight war der „Tag der Restaurierung“, den die Restauratorinnen mit Führungen und Vorträgen gestalteten.



Kulturelle Bildung

Im Bereich Kulturelle Bildung stand besonders das inklusive Drittmittelprojekt „Klaviatur – Tastatur – Interface“ im Fokus. Die MIM-Kids-Reihe „MIM macht Mut!“ bildete den zweiten Schwerpunkt: Nach der langen Phase häuslicher Isolation während der Pandemie sollte das Projekt Kinder und Familien dazu motivieren, wieder selbst und mit anderen Musik zu machen. Neben den neu eingeführten „Probier’s aus!“-Nachmittagen, an denen Kinder unter Anleitung Instrumente ausprobieren konnten, wurde unter anderem die Familienführung „Voller Klang voraus!“ ein voller Erfolg. Die Karten für das in Kooperation mit der Education-Abteilung der Stiftung Berliner Philharmoniker entwickelte Format waren binnen weniger Stunden vergeben.



Musiktheorie und Musikgeschichte

In Zusammenarbeit mit dem Musikinstrumenten-Museum organisierte die Abteilung zur Musiktheorie und -geschichte die Spotlight-Ausstellung „Zeitgenosse Hoffmann?“ und führte im Anschluss daran das erste hybride Symposium des SIM „Zeitgenosse Hoffmann“ mit internationalem Call for Papers durch. Das umfangreichste Publikationsprojekt war die Schlussredaktion und Drucklegung von Band 3 der *Geschichte der musikalischen Interpretation im 19. und 20. Jahrhundert*, der im Januar 2023 erschien. Begleitend dazu fand im Curt-Sachs-Saal des MIM eine Vortragsreihe statt. Parallel zur Herausgabe des letzten in Papierform erscheinenden Bandes des Jahrbuchs (2018/19, im Druck) wurde eine umfassende Analyse zu Möglichkeiten einer digitalen Publikation angestellt und ein Editorial Board sowie ein Peer-Review-Verfahren organisiert. Die Arbeiten am Briefwechsel der Wiener Schule wurden fortgesetzt, zwei Bände (Berg – Webern, Steuermann) stehen vor der Fertigstellung.

Dr. Rebecca Wolf
Dr. Simone Hohmaier
Ralf Kwasny
Prof. Dr. Heinz von Loesch
Dr. Jo Wilhelm Siebert
Tom Wappler



Musikwissenschaftliche Dokumentation

Neuerwerbungen und Neuzugänge der Bibliothek

*Carsten Schmidt
Birgit Asmus
Lisa Alkouskou
Sabrina Radatz
Cornelia Schöntube
Katherina Steffen
Claudia Wache
René Wallor*



Jürgen Ernst Johannes Schmidt (1937–2010), geboren in Berlin, war Gesellschafter der Firma Preiser und künstlerischer Kopf des Labels Preiser Records und Créateur der Reihen „Lebendige Vergangenheit“ und „Court Opera Classics“. Als hervorragender Kenner insbesondere historischer Gesangsaufnahmen trug er einen privaten Fundus von mehr als 5.500 Schellack- und 2.600 Vinylplatten zusammen, den seine Witwe Elisabeth Schmidt zusammen mit seltenen Schallplattenkatalogen, Fachliteratur, Künstler- und Sammlerkorrespondenzen nebst den ihrerseits historisch gewordenen Wiedergabegeräten dem SIM schenkte. Die Langspielplatten sind sortiert und aufgestellt, momentan laufen die Ordnungsarbeiten für die zerbrechlichen Schellacks. Einige der Druckschriften sind bereits erfasst. Es ist vorgesehen, die Unica, Rara und Rarissima der Sammlung Schmidt im Rahmen eines Drittmittelprojekts digitalisiert der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Weitere Neuzugänge waren die knapp 300 Künstler-Notenrollen für selbstspielendes Klavier, vorwiegend Hupfeld-72er-Rollen, mit eher seltenen Aufnahmen (Planté, Reinecke, Reisenauer, Risler, Sauer) als Geschenk von Peter Bayerer sowie 362 Opernlibretti, vorwiegend aus dem frühen 20. Jahrhundert, als Geschenk von John S. Rockwell. Ein Großteil der Libretti ist bereits erfasst.

Zahlen zur Bibliothek

Bibliothek	2021	2022
Suchanfragen im OPAC	ca. 20.000	19.715
Bücher, Noten und gebundene Zeitschriften	59.338	60.599
Laufende Zeitschriften und E-Journals	247	210
Ton- und Bildtonträger	ca. 15.000	ca. 23.000
Musikhandschriften, Nachlässe und Sammlungen	977	979

Bibliographie des Musikschiffthums (BMS)

BMS	2021	2022
Datensätze gesamt	447.703	460.210
Suchanfragen und Vollanzeigen	698.992	730.369
Neu angelegte Normdatensätze	1.714	1.929

Nachdem sich der Weg zur Inklusion vorhandener bibliographischer Fremddaten über ein Discoverysystem als nicht gangbar erwies, soll nun das Workflowprojekt „ADENA“ neben der Nutzung eines auf Zotero basierenden Skripts, das die Übernahme bibliographischer Daten aus geeigneten Quellen direkt in die BMS in einem halbautomatischen Verfahren unterstützt, für eine spürbare Erweiterung des Nachweisbestandes der BMS sorgen. Das Verfahren beruht auf dem Markieren und automatischen Einkopieren geeigneter Titelaufnahmen im Gesamtbestand des Verbundes K10plus.

Akustik, audiovisuelle Wahrnehmung und Musiktechnologie

Die Aktivitäten konzentrierten sich auf die Publikation von Forschungsergebnissen. Ein längeres und kontroverses Peer-Review-Verfahren konnte abgeschlossen und das entsprechende Kapitel über experimentelle Befunde zur audiovisuellen Entfernungs- und Raumgrößenwahrnehmung in Aufführungsräumen in einem internationalen Sammelband veröffentlicht werden.

*Dr. Hans-Joachim Maempel
Michael Horn
Timour Klouche
Sven Serfling-Krannich
Claudia Stirnat*

Untersuchungen zu Stimmgenauigkeit und Mikrotonalität realer und virtueller Klaviere wurden zu Ende geführt, eine Auswertung von Aufnahmen der ersten Klavieretüde Ligeti aus über 30 Jahren wurde vorgenommen und die Planung für Untersuchungen zu Metainformationen bei Wiederveröffentlichungen auf optischen Tonträgern wurde begonnen. Ebenso wurde ein Forschungsprojekt zum „Einfluss raumakustischer Parameter auf das musikalische Musikerleben“ begonnen.

Das Sound and Vision Experience Lab (SV_XL) ist ein interaktives Forschungs- und Vermittlungsinstrument mit hochqualitativer 3D-Audio- und Videowiedergabe. Systemseitig wurden das selbstentwickelte haptische Bedienpult elektronisch und mechanisch aufgebaut und das 32-Kanal-Wiedergabesystem vervollständigt. Umfangreiche Programmierarbeiten erlauben nun die Steuerung. Fünf Demonstrationsinhalte sind fertiggestellt.

Open Science

*Carsten Schmidt
Cornelia Schöntube*

So vielfältig die Aufgaben, Arbeitsbereiche und Sammlungen des SIM sind, so breit gefächert nutzen und entwickeln wir Möglichkeiten, Forschung offen und nachhaltig zugänglich zu machen. In diese Transformation bringen wir die Bereiche Sammlungs- und Objektdaten, Forschungsinfrastruktur, Publikationen sowie Bildung und Vermittlung ein. 2022 wurde in einer stiftungsweiten Arbeitsgruppe die Einführung eines Repositoriums unter dem Namen „SPKtrum“ vereinbart, das, anders als erwünscht, für Zweitveröffentlichungen nur dann genutzt werden soll, wenn bisher keine digitale Veröffentlichung „lege artis“ vorliegt.

Audio-, Video- und Veranstaltungstechnik

*Sven Serfling-Krannich
Michael Horn
Hans-Joachim Maempel*

Die Aktivitäten umfassten die medientechnische Veranstaltungsbetreuung, auch für Hybridveranstaltungen, die Produktion von Audio- und Videoinhalten, die Anfertigung von Sample-Bibliotheken und Konstruktion spielbarer virtueller Instrumente für

das Projekt „Klaviatur – Tastatur – Interface“, die Erstellung von etwa 180 Digitalisaten von Aufnahmen auf historischen Tonträgern, Erneuerung, Erweiterung, Wartung und Betrieb der notwendigen Studiotechnik sowie Führungen durch die Akustik- und Studioräume.

Informationstechnik

Das wichtigste Projekt war der Aufbau einer unabhängigen WLAN-Infrastruktur im MIM. Ausgestrahlt werden darüber für das Publikum Netze für Internetzugang und digitalen Museumsguide, für Mitarbeiterinnen Netze, die den Zugriff auf das Stiftungsnetz und auf die Audiosteuerung erlauben. Das Audiodatenetz wurde neu strukturiert und erweitert, wichtige und kostenintensive Vergaben wurden durchgeführt sowie im Zuge der IT-Zentralisierung und Konsolidierung Daten-Migrationen zur Staatsbibliothek vollzogen.

*Markus Heller
Martin Mietke
Hans-Joachim Maempel*

Nachwuchsförderung und Internationales

Institutsassistentinnen

Thea-Olivia Beger, Musikinstrumenten-Museum

Schwerpunkte: Streich- und Zupfinstrumente des 17.–19. Jahrhunderts, theologische Bachforschung, Leipziger Musik- und Instrumentenbaugeschichte des 19. Jahrhunderts

Claudia Stirnat, Akustik und Musiktechnologie

Schwerpunkte: Wahrnehmung von Räumlichkeit in Musik, Audiovisuelle Darbietungen über verschiedene Wiedergabetechniken, Musik- und multimodale Wahrnehmung, Psychoakustik, Raumakustik, Klangqualität

Tom Wappler, Musiktheorie und Musikgeschichte

Schwerpunkte: Kulturgeschichte der Musik, musikhistorische Praxeologie, Intertextualitätsforschung, Musikgeschichte des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts

Stipendiatinnen

Dr. Marten Noorduin

Januar bis März mit dem Projekt
„Meyerbeer's Rehearsals in the Mid-Nineteenth Century“

Khrystyna Petrynka

April bis Dezember mit dem Projekt „Contemporary Bandura Art
as an Embodiment of the Cultural Code of Ukrainians“



Kooperationen

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin:

Symposium „Die Opernkomponistin Ethel Smyth zwischen
Deutschland und England“

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz:

Drittmittelprojekt (BKM) „Patente – Musik – Instrumente.
Vernetzte Perspektiven in der SPK“

Gesellschaft für Musikforschung:

Jahrestagung 2022 in Berlin

Ibero-Amerikanisches Institut:

Veranstaltung „Populäre Musik aus Lima (ca. 1900–1930)“;
Publikationsprojekt „Sammlung Gérard Borras“

Musikwissenschaftliches Institut der Humboldt-Universität zu Berlin

und Musikwissenschaftliches Institut der Universität Zürich:

„Musik und Musiktheorie des 15. und 16. Jahrhunderts“.

Spring School für Studierende der Fachgruppe

Musiktheorie der Gesellschaft für Musikforschung

Kunstgewerbemuseum der SMB:

„Porzellan und Musik“ – Führungen und Konzerte

Komponistenverband Berlin:

Konzertreihe „Jazz im MIM“

Königlich Dänische Botschaft in Berlin, Stiftung St. Matthäus,
Berlin, Rued-Langgaard-Festival, Ribe und Dacapo Records,
Kopenhagen:
„Langgaard in Berlin“

Kulturprojekte Berlin:

Ausstellung „Vielharmonischer Garten“ im Rahmen der Ver-
anstaltung „Ein Tag im Grünen. Die unentdeckten Gärten des
Kulturforums“; Lange Nacht der Museen

Musikinstrumentenmuseum Brüssel:

Forschungsprojekt zu „18th-century Flemish harpsichords“

Staatliche Museen zu Berlin:

Ausstellung „In:complete. Zerstört, zerteilt, ergänzt“

30.9.2022 bis 15.1.2023

Stiftung Berliner Philharmoniker:

Familienführung „Voller Klang voraus!“; Tag der offenen Tür

IN:COMPLETE

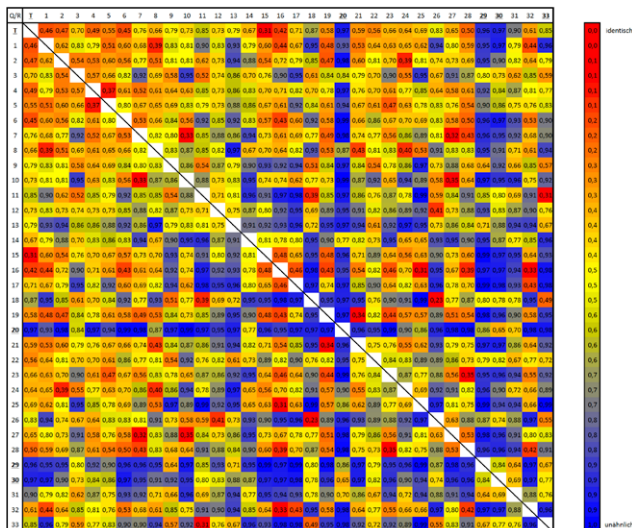
ZERSTÖRT
ZERTEILT
ERGÄNZT

RILM Abstracts of Music Literature:

Die BMS-Redaktion schickte 9.692 Titeldaten mit
2.043 Zusammenfassungen (Abstracts) und 451 Rezensionen
an die RILM-Redaktion

Universität Potsdam:

Wandelkonzert „Kosmos Beethovens Diabelli-Variationen“



Aus den Gremien

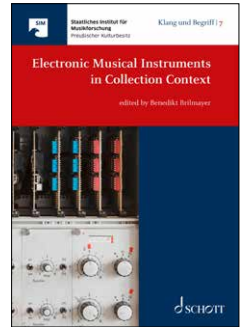
Im August 2022 wurde für das SIM eine neue ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte (GleiB) und ihre Stellvertreterin gewählt und bestellt, die auch das Geheime Staatsarchiv und das Ibero-Amerikanische Institut betreuen. Durch das Bundesgleichstellungsgesetz nimmt die GleiB an allen Entscheidungsprozessen zu personellen, organisatorischen und sozialen Angelegenheiten am SIM aktiv teil. Die GleiB ist keine Interessenvertretung, sondern sie ergänzt die Verwaltungstätigkeit dreier Dienststellen mit Gleichstellungsarbeit. Dafür sind die aktuellen Bedingungen am SIM günstig, da seit 2020 ein gültiger Gleichstellungsplan existiert und sich ein vertrauensvolles Miteinander von Dienststellenleitung, örtlichem Personalrat und örtlicher Schwerbehindertenvertretung mit der GleiB etabliert hat.

Veröffentlichungen

Neuerscheinungen

Geschichte der musikalischen Interpretation im 19. und 20. Jahrhundert, Bd. 3: *Aspekte – Parameter*, hrsg. im Auftrag des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz, Berlin von Heinz von Loesch, Rebecca Wolf und Thomas Ertelt, Kassel/Berlin: Bärenreiter/Metzler, 799 Seiten

Electronic Musical Instruments in Collection Context, hrsg. im Auftrag des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz, Berlin von Benedikt Brilmayer, Mainz u. a.: Schott (Klang und Begriff, Bd. 7), 200 Seiten



Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen des SIM

Benedikt Brilmayer

The Trouble with Novelties: Electronic Musical Instruments in Museum Collections, in: *Electronic Musical Instruments in Collection Context*, S. 17–30

Sabine Hoffmann

Ein neuer Blick auf das Cembalo von Johann Christoph Fleischer im Berliner Musikinstrumenten-Museum, in: „... in das verlorene Paradies“. *Festschrift in memoriam Annette Otterstedt zum 70. Geburtstag*, hrsg. von Andreas Schlegel, CH-Menziken, S. 55–66.

Simone Hohmaier

Anna Dalos: Zoltán Kodály's World of Music [Rezension], in: *Studia Musicologica* 62 (2021), S. 403–407, Online-Publikation 28.6., doi: 10.1556/6.2021.00027

Heinz von Loesch

Vorwort, in: *Geschichte der musikalischen Interpretation im 19. und 20. Jahrhundert*, Bd. 3: *Aspekte – Parameter*, S. 11–13

„Willkürliche Veränderungen“ in der instrumentalen Interpretation, in: ebd., S. 289–321

Tempo und Tempomodifikationen, in: ebd., S. 440–499

Werktreue und klassizistisches Aufführungsideal: zur Interpretationsästhetik Čajkovskijs, in: *Čajkovskij-Analysen. Neue Strategien, Methoden und Perspektiven*, hrsg. von Lucinde Braun u. a., Mainz u. a.: Schott (Čajkovskij-Studien, Bd. 18), S. 68–79

Hans-Joachim Maempel

Audiobearbeitung, in: *Handbuch der Audiotechnik*, hrsg. von Stefan Weinzierl, Berlin/Heidelberg: Springer Vieweg, S. 1–30, doi: 10.1007/978-3-662-60357-4_29-1

The Influences of Hearing and Vision on Egocentric Distance and Room Size Perception under Rich-Cue Conditions (gem. mit Michael Horn), in: *Advances in Fundamental and Applied Research on Spatial Audio*, hrsg. von Brian F. G. Katz und Piotr Majdak, London: IntechOpen, doi: 10.5772/intechopen.102810

Khrystyna Petrynka

Contemporary Bandura Art as an Embodiment of the Cultural Code of Ukrainians, in: *Baltic Journal of Legal and Social Sciences* 2023, No. 1, S. 136–151, doi.org/10.30525/2592-8813-2023-1-18

Conny Restle

Working with Electronic Musical Instruments in Public Collections: Challenges, Concepts and Questions upon Questions, in: *Electronic Musical Instruments in Collection Context*, S. 1–10

Klaviere: Handwerkliche, mechanische, spieltechnische und akustische Parameter im Zeitalter der Industrialisierung, in: *Geschichte der musikalischen Interpretation im 19. und 20. Jahrhundert*, Bd. 3: *Aspekte – Parameter*, S. 107–126

Heidi von Rüden

An Interactive Installation Project and Problems with its Conservation, in: *Electronic Musical Instruments in Collection Context*, S. 31–46

Carsten Schmidt

Verzeichnis der Ton- und Bewegtbildaufnahmen Hans Swarowskys, in: *Der Dirigent Hans Swarowsky (1899–1975). Politik, Kultur und Musik im 20. Jahrhundert*, hrsg. von Markus Grassl und Reinhard Kapp, Wien/Köln: Böhlau (Wiener Veröffentlichungen zur Musikgeschichte, Bd. 15), S. 919–970

Der Weg zur Uraufführung, in: Richard Strauss, *Eine Alpensinfonie* op. 64 TrV 233, Wiesbaden: Breitkopf & Härtel (PB 5710), S. IV–VI (Teil des Vorworts der von Nick Pfefferkorn besorgten Urtextausgabe)

Jo Wilhelm Siebert

Rückbesinnungen auf instrumentale Verzierungspraxis im 20. und 21. Jahrhundert, in: *Geschichte der musikalischen Interpretation im 19. und 20. Jahrhundert*, Bd. 3: *Aspekte – Parameter*, S. 289–321

Dynamik, in: ebd., S. 500–552

Digitale Beiträge

Thea Beger, Barnes Ziegler

Wie echt ist das „Beethoven-Streichquartett“?, <https://www.simpk.de/museum/sammlung/projekte/beethovens-quartett/herkunftsgeschichte-des-beethoven-streichquartetts.html>

Sabine Hoffmann

Unbekannter Hersteller, Bodenstanduhr mit Flötenwerk, Berlin, 1770–1780, Kat.-Nr. 5424 (gem. mit Silke Kiesant und Franka Görike), in: *Themenportal Berliner Uhren: Meisterleistungen der Mechanik und des Kunsthandwerks*, <https://smb.museum-digital.de/index.php?t=objekt&oges=264069>

Marten Noorduyn

Database, Beethoven's Indications of Tempo and Expression, doi: 10.5281/zenodo.6395028

Khrystyna Petrynka

Die Bandura, das ist die Stimme der Ukraine [Interview], <https://www.preussischer-kulturbesitz.de/newsroom/dossiers-und-nachrichten/dossiers/dossier-magazin-internationale-kooperationen/die-bandura-das-ist-die-stimme-der-ukraine.html>

Mireya Salinas

Raumklang und Farbkontraste, <https://www.simpk.de/museum/besuch/digitaler-museumsguide/klaviatur-tastatur-interface/raumklang-und-farbkontraste.html>

Vorträge

Christian Breternitz

The Collection of Otto Friedrich Carl von Voß – A Source for (Domestic) Music Making in the Late 18th Century?
Galpin Society Conference of Musical Instruments,
University of Edinburgh, St Cecilia's Hall, Edinburgh, 24.6.

Topicality and Sustainability in Musical Instrument Museums –
Some Reflections, ICOM Conference, Národní muzeum, Prag, 25.8.

Quellen für die Organologie. Eine Bestandsaufnahme in Berlin,
Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung, Humboldt-
Universität zu Berlin, 28.9.

Musikinstrumente als Objekte der Musikgeschichte, ebd., 1.10.

Heinz von Loesch

Das Cellokonzert op. 104 von Antonín Dvořák: Lösung des
Unmöglichen [Konzerteinführung], Philharmonie Luxemburg, 11.2.

Interpretationskonzepte des 19. Jahrhunderts im Spannungsfeld von Werk, Individuum und Kollektiv: Das Streichquartett,
Ringvorlesung des Instituts Interpretation der Hochschule der Künste Bern, 2.11.

Das Andante non troppo als Tripelkonzert?, Symposium der
Tschaikowsky-Gesellschaft „Petr Čajkovskijs Zweites Klavierkonzert“, Regensburg, 11.11.

Hans-Joachim Maempel

Das Sound & Vision Experience Lab: eine interaktive audiovisuelle Umgebung zur Vermittlung von Forschungsmethoden und -ergebnissen [Posterbeitrag], Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung, Humboldt-Universität zu Berlin, 1.10.

Marten Noorduin

Transcending Slowness in Beethoven's Late Style, Online Conference „Mediating Performance: Technologies, Communities, Spaces“, University of Malta, 23.3.

The Court Concerts in Berlin in the Nineteenth Century, Dutch String Quartet Academy (Nederlandse Strijkkwartet Academie), 25.3.

Khrystyna Petrynka

What Is Contemporary Bandura Art?, Kolloquium „Transkulturelle Musikwissenschaft und historische Anthropologie der Musik“, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Musikwissenschaft, 18.10.

Conny Restle

Musik-Theorie: Instrumente – Stimmung – Praxis, Spring School Frühneuzeitliche Musiktheorie „Musik und Musiktheorie des 15. und 16. Jahrhunderts: Themen, Praxis und Vermittlung“, virtuell, 25.3.

Wissensvermittlung in Musik- und Instrumentenmuseen, Hauptsymposium „Wissenschaftskommunikation und Musikwissenschaft mit Thementag: Perspektiven der Musik(wissenschafts)vermittlung“, Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung, Humboldt-Universität zu Berlin, 30.9.

Heidi von Rüden

Untersuchungen einer Pandurina mit Mikro-Computertomographie (Mikro-CT) [Posterbeitrag], Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung, Humboldt-Universität zu Berlin, 1.10.

Röntgen-Computertomographie (CT) für die Kulturguterhaltung (gem. mit Dietmar Meinel und Tobias Fritsch, Bundesanstalt für Materialprüfung und -forschung) [Posterbeitrag], ebd.

Mireya Salinas

Berufsbild Musikvermittlung, Akademie für Musik Berlin, 11.2.

Vielfalt und Formen. Dialogische Wissensvermittlung am Beispiel von „Klaviatur – Tastatur – Interface“, Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung, Humboldt-Universität zu Berlin, 30.9.

Mit Avataren gegen Barrieren – wie inklusiv kann digital?, Kulturstiftung des Bundes, 7.12.

Carsten Schmidt

Die Schallplattensammlung als Sediment kultureller und sozialer Werte? Werkstattbericht zur Annäherung an die Schallplattensammlung einer US-amerikanischen Musikerin und Women Rights-Aktivistin (gem. mit Holger Schwetter), Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung, Humboldt-Universität zu Berlin, 30.9.

Claudia Stirnat

Diskussion und Austausch zu hybriden Konferenzen, Moderationsbeitrag auf dem Doktorandenkolloquium im Rahmen der 38. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie (DGM), Julius-Maximilian-Universität Würzburg, 2.–4.9.

An Interactive Spatial Sound Installation Using Binaural Synthesis – [Demonstration und Präsentation einer Online-Version], International Conference of Students of Systematic Musicology – SysMus22, Ghent University, Belgien, 7.–9.9.

Tom Wappler

Befreiung des Vierhändigen? Zu Fragen der Professionalisierung, Materialität und personellen Konstellation beim Zusammenspiel auf zwei Klavieren ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Tagung „(Wahl-)Verwandtschaften. Gemeinschaftliches kulturelles Handeln“, Forschungszentrum Musik und Gender an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, 8.7.

Rebecca Wolf

Musikobjekte und Konzepte der materiellen Kultur, Ringvorlesung „Klang und Sound: Perspektiven aus Theorie und Praxis“, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, 30.6.

Medieninstrumente und ihre Rationalisierungen, Seminar „Auditive Kultur und Sound Studies – Einführung. Einführungsveranstaltung in die Gegenstände und Methoden der Soundkulturforschung – Spezial-Ausgabe“, Leuphana Universität Lüneburg, 23.6.

Maschinenräume und Musikbühnen bei Johann Nepomuk Mälzel und E. T. A. Hoffmann, Symposium „Mensch Musik Maschine: Johann Nepomuk Mälzel (1772–1838) – ein Symposium zum 250. Geburtstag“, Universität Regensburg, 4.11.

Akademische Lehre

Heinz von Loesch

Vorlesung/Seminar „Mozarts Klavierkonzerte“ im Wintersemester 2021/22 an der Technischen Universität Berlin

Vorlesung/Seminar „Zwischen Queer, Kitsch und nationaler Vereinnahmung? Das kompositorische Werk P. I. Tschaikowskys“ im Wintersemester 2022/23 an der Technischen Universität Berlin

Conny Restle

Vorlesung „Alta Musica: Instrumentarium und Musik der Stadtpfeifer, ‚auff allerley instrumenten gar perfecte‘ Musiker mit bürgerlichem Selbstbewusstsein“ im Sommersemester 2022 an der Universität der Künste Berlin

Rebecca Wolf

Spring School Frühneuzeitliche Musiktheorie „Musik und Musiktheorie des 15. und 16. Jahrhunderts: Themen, Praxis und Vermittlung“ im Rahmen der Fachgruppe Musiktheorie der GfM (gem. mit Ullrich Scheideler, Humboldt-Universität zu Berlin, und Inga Mai Groote, Universität Zürich), virtuell, 24. –26.3.



Symposien

Rebecca Wolf

„I have fought the good fight for English art abroad“. Die Opernkomponistin Ethel Smyth zwischen Deutschland und England, in Kooperation mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin (DSO), Curt-Sachs-Saal des Musikinstrumenten-Museums SIM PK, Leitung der Podiumsdiskussion: Rebecca Wolf, 25.9.

Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung Berlin
28.9.–1.10.

Heinz von Loesch

Organisation und Leitung des Fachgruppensymposiums „Reenactment“ der Fachgruppe „Aufführungspraxis und Interpretationsforschung“, Humboldt-Universität zu Berlin, 28.9.

Rebecca Wolf

Organisation und Leitung des Hauptsymposiums „Building Reservoirs – Sammeln und Archivieren zwischen Vergangenheit und Zukunft“ (gem. mit Lars-Christian Koch und Dörte Schmidt), Humboldt-Universität zu Berlin, 29.9.

Conny Restle

Organisation und Leitung des Hauptsymposiums „Wissenschaftskommunikation und Musikwissenschaft mit Thementag: Perspektiven der Musik(wissenschafts)-vermittlung“ (gem. mit Susanne Fontaine und Christian Thorau), Humboldt-Universität zu Berlin, 30.9.

Konzept und Organisation:

Simone Hohmaier

Tom Wappler

Zeitgenosse Hoffmann – Im Spannungsfeld von mechanischer und künstlerisch-individueller Musikproduktion,
Curt-Sachs-Saal des Musikinstrumenten-Museums SIM PK
11./12.11.

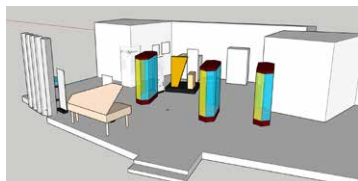
Ausstellungen

Beethovens Quartett

Wie „echt“ sind die Instrumente aus Beethovens Besitz?
22.2.–3.4.

*Thea Beger
Benedikt Brilmayer
Barnes Ziegler*

Zeitgenosse Hoffmann? E. T. A. Hoffmann und die Musik 5.5.–31.8.



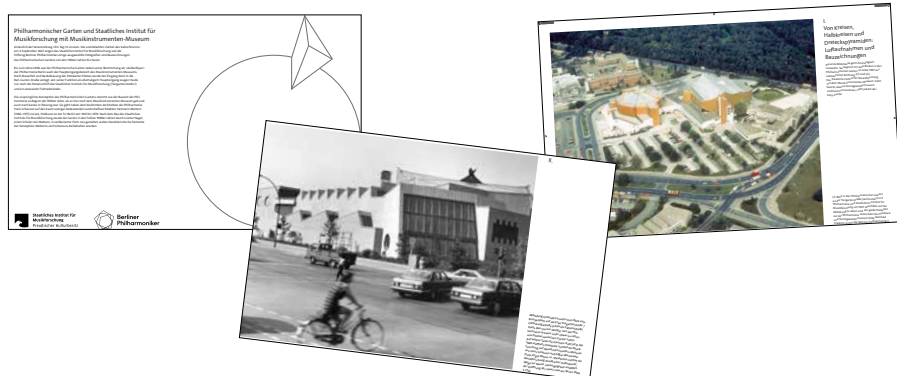
*Benedikt Brilmayer
Christian Breternitz
Sabine Hoffmann
Simone Hohmaier
Heinz von Loesch
Conny Restle
René Wallor
Tom Wappler
Rebecca Wolf*

Lyra oder Lira? Eine Entdeckungsreise 25.7.–10.9.

Thea Beger

Philharmonischer Garten und Staatliches Institut für Musikforschung mit Musikinstrumenten-Museum Posterausstellung seit September

Heinz von Loesch



Ausstellungsbeteiligungen

In:complete. Zerstört, zerteilt, ergänzt
30.9.–15.1.2023

Thea Beger

Volontärinnenausstellung der SPK in der Kunstbibliothek

Öffentlicher Diskurs

Carsten Schmidt



Langgaard in Berlin

Ausstellung, Einführungsgespräche und Konzerte
(in Zusammenarbeit mit der Königlich Dänischen Botschaft,
der Stiftung St. Matthäus, dem Rued-Langgaard-Festival und
Dacapo Records)

16.–19.6.

Benedikt Brilmayer
Claudia Kanowski

Porzellan und Musik

Führungen und Konzerte in Kooperation mit dem
Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin,
gefördert vom Kuratorium der SPK, 9.7.

Conny Restle
unter Mitarbeit
von Sabine Hoffmann

Kosmos Beethovens Diabelli Variationen. Ein experimentelles
Wandelkonzert in Kooperation mit der Universität Potsdam
(gem. mit Christian Thorau und Studierenden), 1.10.

Conny Restle

Populäre Musik aus Lima (ca. 1900–1930)

Einführungen und Konzert. Am Klavier: stefanpaul (in Zusam-
menarbeit mit dem Ibero-Amerikanischen Institut, IAI), 14.10.

Mireya Salinas
Benedikt Brilmayer
Michael Horn
Anne-Katrin Breitenborn

Klaviatur – Tastatur – Interface. Ein Vermittlungsprojekt für blinde, sehbehinderte und sehende Menschen

Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen von
„dive in. Programm für digitale Interaktionen“
seit 22.10.



Vortragsreihen

Geschichte der musikalischen Interpretation im 19. und 20. Jahrhundert

Stimme und Gesang. Mit Thomas Seedorf und Marine Madelin, 15.9.

*Heinz von Loesch
Jo Wilhelm Siebert*

Curt-Sachs-Saal

Die „tausend Nuancen“: Artikulation, Dynamik und Agogik.
Mit Hardy Rittner, 6.10.

Retuschen. Mit Julian Caskel, Peter Gülke und
Hans-Joachim Hinrichsen, 17.11.

SIM Forschungskolloquium

Ornamentieren, willkürliches Verändern und der Begriff der
Texttreue bei der Interpretation Beethoven'scher Musik?
Mit Heinz von Loesch, 18.1.

*Rebecca Wolf
Hans-Joachim Maempel
Conny Restle
Carsten Schmidt*

Varianten versus Variationen. Eine kleine Problemgeschichte
der Musiktheorie im 20. Jahrhundert. Mit Lukas Michaelis, 1.2.

*Curt-Sachs-Saal
und per Webex*

Das Klavier als Profiteur imperialer Strukturen. Materialien
aus kolonialem Kontext im englischen Klavierbau des 19. Jahr-
hunderts. Mit Sofie Hoyer, 15.2.

Wahrnehmung von Räumlichkeit in Musik im audiovisuellen
Kontext. Mit Claudia Stirnat, 26.4.

„Die Zweiklavierigen“. Praxis und Diskurs des Zusammenspiels
auf zwei Klavieren im ausgehenden 19. und beginnenden
20. Jahrhundert. Mit Tom Wappler, 24.5.

The Collection of Otto Friedrich Carl von Voß – A Source for (Do-
mestic) Music Making in the Late 18th Century? Mit Christian
Breternitz / Contemporary Bandura Art as an Embodiment of
the Cultural Code of Ukrainians. Mit Khrystyna Petrynka, 21.6.

Stimmgenauigkeit und Mikrotonalität bei realem und virtuel-
lem Klavier. Mit Timour Klouche, 12.7.

Unheimliche (Musik-)Automaten. E.T.A. Hoffmann und das Verhältnis von Mensch und Maschine. Mit Benjamin Schlodder, 12.5.

Spiel mit dem Unsichtbaren. Faszination der Elektrizität bei E.T.A. Hoffmann und Lev Termen. Mit Rebecca Wolf, 15.5.

Von Sphärenmusik und Elektronen. Mit Benedikt Brilmayer, 23.6.

Konzertreihen

Conny Restle

Musikinstrumenten-Museum
und Curt-Sachs-Saal

Alte Musik live

9.1. Philipp Mathmann & I Porporini, „Ingiusto amor“. Werke von Antonio Caldara, Georg Friedrich Händel, Giuseppe Porsile und anderen

27.2. Javier Núñez Rivera, Cembalo, „Pièces de clavecin“. Werke von François Couperin, Jean-Philippe Rameau und Jacques Duphy

24.4. Michal Stahel, Jakub Mitřík und Maja Mijatovic, „Wien 1728. Barocke Violoncello-Sonaten“. Werke von Antonio Bononcini, Antonio Caldara, Francesco Supriano, Nicola Porpora und anderen

29.5. Tom Beghin, Pianoforte, „Beethovens Érard-Flügel“. Werke von Ludwig van Beethoven und Zeitgenossen

19.6. Concilium Musicum Wien, „Curios! Raritäten mit Geißbock, Viola d'amore und Maultrommel“. Werke von Johann Georg Albrechtsberger, Joseph Haydn und Georg Wilhelm Weißmann

11.9. Ensemble Anciuti, Leitung Paolo Pollastri, „Auf den Spuren Giovanni Maria Anciutis“. Werke von Antonio Vivaldi, Giuseppe Sammartini, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel. In Zusammenarbeit mit dem Anciuti Musik Festival und der Gemeinde Forni di Sopra

1.10. Björn Lehmann, Klavier, Li-Chun Su, Cembalo, Hammerflügel und Studierende der Universität Potsdam, „Kosmos Beethovens Diabelli Variationen“. Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Franz Liszt, Gösta Neuwirth und Cya Bazzaz. Mit Unterstützung der Freunde des Musikinstrumenten-Museums e.V.

16.10. Ensemble Amaconsort, „De Hoge Kunst van de Lage Landen. Die hohe Kunst der Niederlande“. Werke von Philippus van Wichel, Carolus Hacquart, Cornelis Kist und Nicolaus à Kempis

13.11. Anne Marie Dragosits, Cembalo, „Ich schlief, da träumte mir“. Werke von Johann Kuhnau, Johann Kaspar Fischer und Wilhelm Friedemann Bach

4.12. Ensemble Musica getutscht, Leitung Bernhard Reichel, „Ricreatione d’Arcadia, Frühbarocke Schäferidyllen“, Werke von Claudio Monteverdi, Sigismondo d’India, Luzzasco Luzzaschi und Luca Marenzio

Jazz im MIM

- 27.1. Corinna Reich Quintet
- 24.2. Manfred Schulze Bläser Quintett
- 31.3. Potsa Lotsa XL & Youjin Sung: Gaya
- 28.4. Georg Ruby Village Zone
- 19.5. Berlin Mallet Group
- 30.6. Quint Ex Tempore
- 28.7. Nico Lohmann Quintett
- 25.8. Duomeeting
- 29.9. Projekt Albert and Dmitri
- 27.10. Yakou Tribe
- 24.11. Hannes Zerbe Jazz Orchester Berlin
- 15.12. Jahresend-Special mit dem Ensemble Oktopuzzle, dem Trio Vitalii Kyianytsia und dem Jürgen Kupke Klarinettenkollektiv Berlin

Hannes Zerbe

*in Kooperation mit dem
Komponistenverband
Berlin, unterstützt von
der Kulturverwaltung des
Berliner Senats*

*Curt-Sachs-Saal und
Folkloresaal*



Katrin Simon

Anna Vavilkina
Jörg Joachim Riehle

Mittwochskino

Stummfilm mit Live-Begleitung auf der
Mighty Wurlitzer-Theaterorgel

- 19.1. *Die Bergkatze*, Ernst Lubitsch, 1921
- 16.2. *Nosferatu*, Friedrich Wilhelm Murnau, 1922
- 16.11. *Menschen am Sonntag*, Robert Siodmak, 1930
- 7.12. *Menschen untereinander*, Gerhard Lamprecht, 1926



Thea Beger

Jour fixe

Jour Fixe – Musik am Nachmittag

Junge Künstler stellen sich vor
14-tägig, mittwochs um 15.30 Uhr



Mireya Salinas

MIM-Kids

Sonderreihen



MIM-Kids

Veranstaltungen für Kinder
im Musikinstrumenten-Museum

Paula Nickel
Katrin Simon

Instagram-live-Touren

- 21.2. Große Orgel – großes Kino:
die Mighty Wurlitzer-Theaterorgel
- 21.3. Wie „echt“ ist das
Beethoven-Streichquartett?
- 25.4. Kleine und große Werke.
Die Orgeln des MIM
- 30.5. Die Oboe gestern und heute
- 27.6. Das Bildarchiv des MIM

